

Friedrich-von-Alberti-Gymnasium • Hohe Str. 30 • 74177 Bad Friedrichshall

An interessierte
Unterstützerinnen und Unterstützer
des Maison Shalom

Hohe Str. 30
74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07136 / 832 800
Fax: 07136 / 832 802
mail: sekretariat@fvag.net
changemaker.fvag.net



Bad Friedrichshall, den 07.01.2020

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

das #changemaker-Team des Friedrich-von-Alberti-Gymnasium Bad Friedrichshall engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit und der Vermittlung der 17 Nachhaltigkeitsziele, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Hierbei sind uns die SDGs 4 (hochwertige Bildung), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 10 (Ungleichheiten auf der Erde) und SDG 17 (globale Partnerschaften) besonders wichtig. Aus diesem Grunde unterstützen wir in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Gundelsheim auch das Maison Shalom und die Leiterin Maggy Barankitse. Mit Frau Dr. Marguerite Barankitse, Kindernobelpreisträgerin, Aurora-Preisträgerin (1. Menschenrechtsaward) gibt es seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit.

Für ihre außergewöhnliche Arbeit in der von ihr gegründeten Nichtregierungsorganisation (NGO), dem Maison Shalom (maisonshalom.org) in Burundi und Ruanda, wurde sie mehrfach mit hohen Würden ausgezeichnet. Frau Barankitse ist eine weltweit geachtete Frauenaktivistin für die Menschenrechte. (https://de.wikipedia.org/wiki/Marguerite_Barankitse) und auch unter https://twitter.com/Maison_Shalom Bürgerkrieg und Vertreibung erlebte sie am eigenen Leib, doch sie setzt sich seit Jahrzehnten für ein friedliches Miteinander in den Ländern ein. Auch Papst Franziskus schätzt die strenggläubige Christin sehr und lud sie mehrmals zu einer Privataudienz ein. Das ist ihre Geschichte (<https://www.youtube.com/watch?v=QBbRPU8DUXw>)

Wir unterstützen das Projekt, weil wir der Meinung sind, dass wir eine moral-ethische Verantwortung haben, diesen Menschen zu helfen. Außerdem wollen wir unseren burundischen und ruandischen Mitschüler*innen die selben Bildungschancen ermöglichen, wie wir es haben.

Aber warum gerade das Projekt?
Es hat eine sehr große Wirksamkeit, da es Menschen Arbeit, Kindern Schulbildung und Flüchtlingen wieder Würde und Hoffnung gibt.

Damit sie verstehen, was Maison Shalom macht und wie wir mit ihrer Hilfe unterstützen wollen, haben wir hier einige Bilder und Erläuterungen angehängt.

Nehmen Sie sich Anfangs des neuen Jahres einige Minuten Zeit, um das Maison Shalom kennenzulernen und um eventuell unser Ansinnen zu unterstützen.

Axel Schütz



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



CHANGEMAKER



Marguerite Barankitse: Das Maison Shalom in der Diaspora (www.maisonshalom.org)

Ende 1993 gründete die Lehrerin Marguerite Barankitse in der Diözese Ruyigi in Burundi mit 25 überlebenden Kindern eines Massakers ein Haus für unbegleitete Kinder.

Sie gab ihm den Namen Shalom - hebräisch für Frieden. Seit der Gründung des „Maison Shalom“ hat Maggy Barankitse mit ihrem Team mehr als 120.000 Kinder betreut und aufgenommen.

Der Schwerpunkt der Arbeit hatte sich mit den Jahren verändert:

In der Anfangszeit waren es hauptsächlich Kinder, die im Krieg ihre Familie verloren hatten.

Bis 2015 engagieren sich die Mitarbeitenden im Maison Shalom für Kinder in schwierigen Lebenslagen: Straßenkinder, Aidswaisen und Kinder, deren Eltern im Gefängnis waren.

2015 musste der Projektstandort wegen der Unruhen in Burundi aufgegeben werden.

Maggy Barankitse gründete im benachbarten Ruanda das Zentrum „Oasis of Peace“ als Anlaufstelle für Flüchtlinge und mit zahlreichen Bildungsangeboten.

Momentan leben in dem Flüchtlingslager „Mahama Camp“ in Ruanda mehr als 64.000 Menschen. Davon sind über 2/3 Kinder. Einige der Kinder leben im Großraum Kigali. Diese Halbweisen und Vollweisen sind Flüchtlingskinder aus Burundi, dem Partnerland von Baden-Württemberg und erhalten nur begrenzt den Zugang zu Bildung.

Die katholische Kirchengemeinde Gundelsheim und das Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Bad Friedrichshall haben seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dieser NGO erst in Burundi und nun in Ruanda.



Projektpartner: Maison Shalom

Die Nicht-Regierungsorganisation (NGO) Maison Shalom mit Sitz in Burundi und Ruanda konzentriert sich auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Ausbildung und Einkommensperspektive und Friedenserziehung. Arbeit des Zentrums sind außerdem medizinische Hilfen, Krankentransporte, Arzt- und Klinikbesuche, Arzneimittel.

Zudem wird die Beratung und Begleitung von geflüchteten Jugendlichen ausgebaut:

Ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Hinweise, wie sie selber aktiv werden können, sind oft ausschlaggebend bei ihrer Entscheidung, zu bleiben oder sich einer Miliz anzuschließen.

Immer geht es auch um die Würde dieser jungen Menschen. Und der Kontakt im Zentrum gibt ihnen das Vertrauen, nicht völlig alleine zu sein.

Da auch in Ruanda viele Jugendliche in großer Armut leben und eine Zukunftsperspektive suchen, wird ein Fünftel der zugesagten Hilfen für die Bedürfnisse der ruandischen Jugendlichen vorgesehen.

Daneben spielt die Arbeit im Mahama Camp in Ruanda eine zunehmende Rolle. Insbesondere der Aufbau eines Textil Start-ups „Elite design“ im Flüchtlingslager die Unterstützung der Restauration des Maison Shalom zeigen die neuen Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit.

(vgl.: <https://www.newtimes.co.rw/news/private-business-encouraged-refugee-camps>)



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMARR



Ende 2018 kam die Idee auf, das Textilstart-up „Elite design“ des Maison Shalom im Mahma Camp durch die Schülerfirma „#changemaker“ (<https://changemaker.fvag.net>) und die Initiative „Future Fashion at school“ (www.ff-at-school.de) zu unterstützen. Im April 2019 besuchten Vertreter der Schülerfirma und Akteure der Textilbranche das Maison Shalom in Kigali, Ruanda. (siehe youtube_link)

Die Besonderheit dieses Projekts ist vielschichtig:

- bottom-up Projekt (zivilgesellschaftliches Projekt auf Schülerebene)
- Koordination und Vernetzung von verschiedenen Partnern durch die Schule
- Perspektivenabgleich für die beteiligten Partner in Deutschland und Ruanda
- konkretes Handlungsprojekt für Schüler*innen auf unterschiedlichen Ebenen (siehe Projektideen)
- Förderung von Arbeitsplätzen vor Ort durch Auftragsvergabe

Link youtube-Kanal zur changemaker Reise nach Ruanda:
<https://www.youtube.com/watch?v=oapQWKKX8ZQ>

„Ich habe gemerkt, dass ich konkret etwas verändern kann in dieser Welt!“ (Maria Baric, 15)



Maria Baric: Teilnehmerin der Ruandareise



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMAKER

Jeder muss etwas ändern wollen

Kindernobelpreisträgerin Marguerite Barankitse ist auch im Deutschhofkeller im Namen der Menschlichkeit unterwegs

Von Stefanie Pfäffle

HEILBRONN Diese Frau lässt sich durch nichts aufhalten. Marguerite Barankitse überlebt Massaker und rettet Waisen. Die dickköpfige Frau baute Maison Shalom als friedvollen Ort für 20 000 Kinder in Burundi auf. Als ein Kopfgeld auf sie ausgesetzt wird, flüchtet sie nach Belgien, kann jedoch die Vorstellung nicht ertragen, ihre Kinder zurückzulassen. Also geht die Trägerin zahlreicher Menschenrechtspreise nach Ruanda, um sich dort im Flüchtlingscamp einzusetzen. Am Samstag sprach sie im Deutschhofkeller.

Besuch Die katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Gundelsheim unterstützt Barankitse schon seit der Eröffnung des Maison Shalom 1993. Im April besuchten die Changemaker, die Schülerfirma des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums

(FAG) Bad Friedrichshall, die Oasis of Peace in Ruanda. Gemeinsam mit der Volkshochschule Heilbronn luden sie nun zu diesem Abend ein.

Von den Schülern auf ihre Gefühle bei der Flucht nach Belgien angesprochen, zitiert Barankitse, was sie damals einem Journalisten gesagt hatte: „Ich habe nichts verloren, ich bin geflohen mit meinem Schatz, einem Schatz, der in jedem von uns steckt: Liebe.“ Trotzdem will sie auch mal verstören, aufrütteln, immer im Kampf für eine bessere Welt für ihre zehntausenden Kinder.

Als sie in Ruanda die hungernden Kinder, die geschändeten Frauen, all die Menschen, die Gewalt erlebt haben, sieht, fühlt sie nur Wut, eine Art heiligen Zorn, der sie antreibt, etwas zu ändern. Im Auftrag der ruandischen Regierung kümmert sich Maison Shalom seitdem um die Bildung vor Ort. Im Camp leben über 100 000 burundische und weitere



„Imagine“, John Lennons Traum von einer friedlichen Welt, bildet den Abschluss der Veranstaltung mit Marguerite Barankitse aus Burundi. Foto: Stefanie Pfäffle

zehntausende Flüchtlinge aus anderen Ländern. „Mein Traum ist es, den Kreis der Gewalt zu durchbrechen.“ Es gibt ein Elite Center, wo junge Menschen Berufe lernen, ein

landwirtschaftliches Projekt gegen den Hunger und in einem weiteren Flüchtlingscamp umfangreiche Kinderbetreuung. Dafür werden Busse und Maschinen benötigt, wofür

Maggy um Spenden bittet. „Wenn ich sehe, wie viel Geld von der EU für die Grenzsicherung, Migrationspolizei und für Libyen ausgegeben wird, könnte man in Ruanda viel mehr bewirken“, ist sie überzeugt.

Kontakt Die Changemaker ordern direkt 1000 Mäppchen für die künftigen Fünftklässler ihrer Schule. Ende Januar soll ein Container mit Hilfsgütern nach Ruanda verschifft werden. Dazu kommt das Projekt „Meine, deine – unsere Welt“, für das Schüler des FAG, der Fritz-Ulrich-Schule und des Theodor-Heuss-Gymnasiums Heilbronn sowie der Theodor-Heuss-Schule Brackenheim mit Kindern in Ruanda und Bangladesch in Kontakt treten, sich über Alltägliches austauschen, was in einer Ausstellung münden soll. Marguerite Barankitse ist begeistert vom Engagement. „Wir müssen alle Changemaker sein.“

26.11.2019, Heilbronner Stimme



Eine Geschichte über die Menschlichkeit! | Maison Shalom | #changemaker

Youtube-Kanal

<https://www.youtube.com/watch?v=0LnoXSU1rRQ>



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMAKER

Projektideen:

1. Unterstützung eines Textilstart-ups „Elite design“

durch konkrete Aufträge, Erstellung eines Businessplans (mit Experten), Support durch Zusendung von konkretem Equipment (Nähmaschinen für Kleider und Schuhe)

2. Unterstützung des Eventmanagement im Gastrobereich „Maison Shalom“

durch notwendige Cateringmaterialien (Geschirr, Besteck, Töpfe, Stühle, Tische...)

3. Sendung eines Containers an das Maison Shalom

mit benötigten Maschinen und weiteren Hilfsgütern (Projektpartner: „Aktion Hoffnung“) bis Ende Mai 2020

Wir benötigen dazu Hilfe!

Wir sammeln für das Start-up „Elite design“

- mechanische oder elektrische Nähmaschinen
- auch spezielle Nähmaschinen für Schuhe
- Overlockmaschinen
- Knopfmaschinen
- Knöpfe, Reißverschlüsse u.ä.



Wir sammeln für das Mahama Camp

- Schaufeln, Spaten, Harken und kleine Arbeitsgeräte, um im Lager selber sich zu versorgen.
- Oder spenden sie für eine Familie eine Gemüseinsel für 50 Euro.



Wir sammeln für die Schulkinder

- Stifte, Kollegblocks, Malkästen, Zeichenblocks
- Oder spenden sie für die Schulkleidung oder für den Lohn für einen Lehrer oder Lehrerin



Wir sammeln für das Restaurant

- Das Maison Shalom ermöglicht vielen Flüchtlingen eine Ausbildung im Gastrobereich. Außerdem wollen sie ein neues Restaurant beim Mahama Camp für 300-400 Gästen eröffnen.





Spende eine Nähmaschine für eine Flüchtlingsfamilie im Mahama Camp in Ruanda



Es geht bei diesem Projekt darum, konkrete Einkommensmöglichkeiten zu gewährleisten, um vornehmlich die Frauen in eine Aktivität einzubinden. Dadurch wird ihnen Hoffnung und die Würde zurückgegeben.

Die Ausgabe von Nähmaschinen in Flüchtlingslagern bzw. informellen Siedlungen sind sehr erfolgreiche Kleinstprojekte mit einem hohen Wirkungsgrad.

Ermöglichen Sie den Kauf einer gebrauchten mechanischen Nähmaschine für eine Familie durch eine Spende von 50 Euro oder spenden sie eventuell ihre alte gebrauchte Maschine. Dringend werden Ledernähmaschinen benötigt. Die Umsetzung wird durch das Maison Shalom gewährleistet.

Wir sind bemüht ein Bild von ihrer jeweiligen Familie zu erhalten, die sie unterstützt haben.

Ansprechpartner*in:

Annemarie Keicher, Kath. Kirchengemeinde Gundelsheim Tel. 06269 1295
oder Axel Schütz, Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Tel. 017699459037



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMARR



Spende eine Gemüseinsel für eine Flüchtlingsfamilie im Mahama Camp in Ruanda



Es geht bei diesem Projekt darum, die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten, ein zusätzliches Einkommen zu schaffen und die Flüchtlinge in eine Aktivität einzubinden.

Die Gestaltung von Gemüseinseln in Flüchtlingslagern bzw. informellen Siedlungen sind sehr erfolgreiche Kleinstprojekte mit einem hohen Wirkungsgrad.

**Ermöglichen Sie den Bau von einer Gemüseinsel für eine Familie durch eine Spende von 50 Euro.
Die Umsetzung wird durch das Maison Shalom gewährleistet.**

Sie erhalten ein Bild von ihrer jeweiligen Familie und deren Gemüseinsel, die sie unterstützt haben.

Ansprechpartner*in:

Annemarie Keicher, Kath. Kirchengemeinde Gundelsheim Tel. 06269 1295
oder Axel Schütz, Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Tel. 017699459037



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMARR



Spende für den Gastrobereich Aufbau eines neuen Restaurants beim Mahama Camp



Bei diesem Projekt wollen wir zusätzlich Arbeitsplätze im Gastrobereich schaffen. Die Restauration mit dem Ausbildungsbereich im Maison Shalom in Kigali soll erweitert werden. Dazu wird das Restaurant in Kigali weiter qualitativ verbessert und ein zusätzliches Restaurant nahe beim Mahama Camp 300 km südlich von Kigali eröffnet. Hier sind besonders die Beschäftigten der verschiedenen Helferorganisationen die Zielgruppe

Ermöglichen Sie durch eine materielle Spende die Ausstattung des neuen Restaurants nahe der Grenze zu Burundi.

Sie erhalten ein Bild von der Eröffnung der neuen Restauration.

Ansprechpartner*in:

Annemarie Keicher, Kath. Kirchengemeinde Gundelsheim Tel. 06269 1295
oder Axel Schütz, Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Tel. 017699459037



unterstützt von

Kath. Kirchengemeinde
St. Nikolaus Gundelsheim



#CHANGEMARR